Muss man immer die Wahrheit sagen?

Eine Unterrichtseinheit mit dem Bilderbuch „König Wirklichwahr" von Edith Schreiber-Wicke

Je nach Zeitmöglichkeit können alle Vorschläge oder jeweils einzelne durchgeführt werden.

(Das Buch ist auf der DVD: „Den Dingen auf den Grund gehen"; erhältlich über die EMZ – Homepage RPZ)

Das Bilderbuch vorlesen bis „Die Mutter ermahnt Leo: Man muss immer die Wahrheit sagen!"

Meinungslinie:

Ein Seil/Band liegt auf dem Boden. Jedes Kind bekommt einen Muggelstein und positioniert sich zu folgenden Sätzen:

1. Man muss immer die Wahrheit sagen. (ganz vorne am Seil)
2. Man muss meistens schon die Wahrheit sagen. (Mitte des Seils)
3. Man muss eigentlich nicht immer die Wahrheit sagen. (hinten am Seil)

Fortsetzung der Geschichte bis „Leo und Laura spielen an diesem Nachmittag zum ersten

Mal nicht miteinander."

Impuls:

„Du kannst dir sicher vorstellen, wie sich Laura und Leo fühlen. Stelle das Gefühl mit deinem Körper dar."

Mädchen machen Standbild zu Laura; Jungs Standbild zu Leo – entweder einzeln oder als Gruppe.

Geschichte weiterlesen bis „Leo sagt Tante Karin, dass weder er noch seine Mutter ihren Rosinenkuchen mögen."

Gefühle entdecken:

Kopierte Bilder von den drei Personen: Leo, Mutter, Tante Karin;

Es werden drei Gruppen gebildet und jeweils einer Person zugeordnet: „Wie fühlt sich diese Person?"
Schüler*innen schreiben alle Gefühle, die sie zu der jeweiligen Person finden, auf einzelne Karten und stellen diese anschließend im Plenum vor.

Ulrike Xylander, Sabine Keppner, Mai 2022

Nächste Seite lesen: „Später saß Leo völlig verbittert auf seinem Bett. Alle behaupten immer, man muss die Wahrheit sagen, dachte er. Aber man hat nichts als Ärger davon."

Arbeitsteilige Gruppenarbeit (je nach Größe der Klasse können mehrere Gruppen dieselben Fragen bedenken):

1. Welche guten Gründe gibt es, in bestimmten Situationen nicht ehrlich zu sein?
   Warum hast du, habe ich, hat jeder von uns schon einmal gelogen?
2. Sammelt Gründe, die dafürsprechen, ehrlich zu sein.
   Warum ist es gut ehrlich sein?

Die Kinder schreiben ihre Ergebnisse auf Plakate. Diese werden aufgehängt und in einem Lesespaziergang von den anderen wahrgenommen.

Anschließend wird ein ***Nachdenkgespräch (philosophisches Gespräch)*** geführt:

„Muss man immer die Wahrheit sagen?"

Mögliche Impulse im Gespräch:

- Findet ihr einen Grund, der das Lügen unter gewissen Umständen erlaubt?
- Gibt es Situationen, in denen eine Notlüge erlaubt ist?
- Wann musst du immer die Wahrheit sagen, gibt es das auch?
- Hast du auch schon einmal gelogen, um jemanden nicht zu verletzen?
- Die Wahrheit zu hören kann manchmal verletzen.

Vertiefende Fragemöglichkeiten:

- Wie meinst du das?
- Kannst du ein Beispiel dafür nennen?
- Woher hast du diese Information?
- Was sagen die anderen dazu?
- Sind alle derselben Meinung?
- Kann man das auch anders sehen?
- Ist das wirklich so?

oder:

- Gesprächsleitung dreht die Behauptung um: Stimmt das dann auch noch?
- Gesprächsleitung bringt einen provokativen/absurden Impuls – einen ganz anderen Blickwinkel ein.
- Gesprächsleitung bringt Sichtweise aus Philosophie, Wissenschaft/ Theologie… ein.

Die Lehrkraft hält sich jedoch mit ihrer eigenen Meinung komplett zurück und lässt auch „schräge" Meinungen gelten. Sie hat immer die Möglichkeit bei solchen Behauptungen durch Nachfragen zu verifizieren.

Kreative Verarbeitung:

Die Kinder haben nach dem Gespräch die Möglichkeit ihre Erkenntnisse kreativ zu verarbeiten, z. B. mit:

- Legosteinen
- Pfeifenputzern
- Knetmasse
- Farben und Formen
- Einer Wordcloud
- …

Das Buch weiterlesen: Auftauchen des Königs Wirklichwahr; andere Blickwinkel (Außerirdischer, Tiger, Elefant und Ameise)

Impuls:

„Es kommt bei der Wahrheit wohl auch darauf an, aus welchem Blickwinkel sie gesehen wird. Gehen wir noch einmal zurück zu Laura und Tante Karin."

Kurze Rollenspiele:

Die Klasse wird in zwei Gruppen aufgeteilt. Die beiden Gruppen stehen sich in zwei Reihen gegenüber. Die eine Reihe ist Laura, die andere Leo. Es geht um die neue Frisur von Laura. Was denkt Laura darüber? Was denkt Leo darüber?
Die Kinder rufen sich abwechselnd gegenseitig ihre Gedanken zu.

Ebenso kann man mit Tante Karin, Leo und dem Rosinenkuchen verfahren.
Hier könnte eine dritte Gruppe entstehen, die Mutter: Was **denkt** sie? Was **sagt** sie?

Nächster Abschnitt des Buches: Leos Urgroßvater + Wo spürt man die Wahrheit?
Impuls:

„König Wirklichwahr sagt Leo, er würde spüren, wo in seinem Körper die Wahrheit sitzt."

Die Kinder überlegen und legen ihre Hand auf die Stelle, wo sie es spüren. Sie begründen das mit ein/zwei Sätzen.

Lesen der letzten Seiten

Abschluss:

Spontane Äußerungen der Kinder

Die Meinungslinie wird erneut aufgelegt.

„Wie ist das nun mit der Wahrheit? „Man muss immer die Wahrheit sagen", hat die Mutter am Anfang gesagt."
Die Kinder legen Muggelsteine erneut zu den drei Sätzen vom Anfang der Einheit.
Sie formulieren eine Begründung dazu.

Mögliche Weiterarbeit:

Auf ein Arbeitsblatt wird das Bild von Urgroßvater mit Leo auf dem Schoß kopiert; dazu der Satz „Dann fragt dich ebendieser Urgroßvater…"

Was sagst du darauf?

In Einzelarbeit schreiben die Kinder ihre Antwort(en) auf.

Sollten die Schülerinnen und Schüler zunächst Probleme haben dazu etwas zu schreiben, kann man ein oder zwei Beispiele der Schülerantworten auf der nächsten Seite nehmen.

„Willst du damit sagen, dass man lügen soll?“

König / Leo

König: „Nein, eigentlich hatte ich vor, ein Spiel zu spielen. ARber hier ist es auch toll. Das Spiel kann warten, du nicht.“

Das wäre nicht direkt gelogen, aber auch nicht die reine Wahrheit. Eben ein Mischmasch. „Das ist ganz gut. Aber du musst beachten, dass es in einem Freundlichen ~~Fon~~ Ton ist. Sonst meint er, das du lieber zu Hause wärst. Er wäre enttäuscht. Wenn du es freundlich sagst, ist es sehr gut.“

„Nein" antwortete Leo: „Aber bevor man andere belastet oder traurig macht, muss man sich überlegen, was man sagt." „Das ist gut, aber es ist besser die Wahrheit zu sagen, wenn es sein, denn das erfreut die Anderen am meisten. Allerdings muss man es ihnen schonend beibringen." meinte der König.

„Mmm", sagte Leo. „Ich würde sagen, dass ich etwas gleich gerne machen würde, aber mich trotzdem freuen, weil er ja so allein ist."
„Das bedeutet, dass du zur Not lügen musst, um jemanden nicht zu beleidigen und zu verlieren?", stellte der König fest.
„Genau. Mutter hat gesagt, dass man immer die Warheit sagen muss, aber wenn man es sich überlegt, ist das eigentlich nicht richtig, oder?", fragte Leo. Darauf antwortete der König:
„Du hast Recht. Aber trotzdem darfst du nicht immer lügen. Du darfst zum Beispiel nicht sagen, du hättest schon Saxophon geübt, (obwohl du nicht hast), bloß weil du keine Lust hast. In anderen Situationen wie zum Beispiel das mit den Haaren deiner Freundin, musst du lügen, um sie nicht zu verlieren." „Und jetzt?", fragte Leo. „Wie soll dann die Regel heißen?"